

Protokoll vom

**Kleine Anfrage 14/2006**

**betreffend fehlerhafte Verkehrsmeldungen am Zollübergang Thayngen/Bietingen**

In einer Kleinen Anfrage vom 12. Juni 2006 stellt Kantonsrätin Elisabeth Bühler verschiedene Fragen zu den Staumeldungen von Radio DRS im Zusammenhang mit der Verkehrslage vor dem Zollamt Thayngen/Bietingen. Radio DRS melde immer wieder Staus, obwohl diese kaum wahrnehmbar, bereits vorüber oder am Abklingen seien, was dem Image des Zollüberganges schade und die Region belaste.

Der Regierungsrat

a n t w o r t e t :

Das Strassenverkehrsgesetz des Bundes verpflichtet die Kantone zur Information der Strassenbenützer über aussergewöhnliche Verkehrslagen, Verkehrsbeschränkungen und die Strassenverhältnisse im Allgemeinen, insbesondere auf Durchgangsstrassen. Die Kantone können diese Informationsaufgabe privaten Organisationen übertragen.

Die Verkehrsinformation ist ein zentrales Element des landesweiten Verkehrsmanagements und mittlerweile eine unverzichtbare Informationsquelle für die Verkehrsteilnehmer. Die Verkehrsinformation in der Schweiz wird durch die Viasuisse AG, eine Aktiengesellschaft der SRG SSR idée suisse, der SBB und des Touring Clubs der Schweiz, wahrgenommen. Um den hohen Anforderungen der Verkehrsinformation gerecht zu werden, betreibt die Viasuisse AG rund um die Uhr ein modernes nationales Kompetenzzentrum in Biel. Die Verkehrsinformationen sollen den Verkehrsteilnehmenden im In- und Ausland in kürzester Zeit zur Verfügung stehen und aktuell sein. Neben leistungsfähigen Verbreitungskanälen sind insbesondere zuverlässige Quellen für die Qualität der Meldungen entscheidend. Die Meldungen von den Verkehrsleitzentralen der Polizeien werden von der Viasuisse automatisiert verarbeitet. Demgegenüber werden die Informationen von anderen Meldequellen herkömmlich, das heisst, «von Hand» verarbeitet. Dazu zählen unter anderem die öffentlichen Verkehrsbetriebe, die Verkehrsinformationszentralen anderer Länder und das Grenzwachtkorps. Weitere Informationsquellen der Viasuisse AG sind Webcams, Sensoren auf Nationalstrassen und Staumelder. Sehr oft sind es aber die Verkehrsteilnehmer selbst, die Verkehrsmeldungen absetzen. Die Nutzung letztgenannter Quelle hat den Vorteil der Aktualität und der schnellen Reaktionszeit; die Quelle ist jedoch von der subjektiven Wahrnehmung abhängig und die Qualität der Meldungen ist geringer. Wird die Quelle von der Redaktion von Viasuisse AG als vertrauenswürdig beurteilt, wird nach dem Vertrauensgrundsatz gearbeitet. Rückfragen erfolgen nur dann, wenn Unklarheiten bestehen und/oder genügend Zeit zur Verfügung steht. Ein besonderes Problem besteht dann, wenn durchreisende Automobilisten wohl Staus, in der Regel aber nicht deren Auflösung melden. Da bis zur Rückfrage durch die Viasuisse AG einige Zeit verstreichen kann, sind Diskrepanzen zwischen der zuletzt ausgestrahlten Verkehrsmeldung und der aktuellen Situation möglich. Diese grundsätzliche Problematik besteht landesweit. Trotz technisch und organisatorisch hochstehendem Netzwerk ist es deshalb möglich, dass zwischen den ausgestrahlten Verkehrsmeldungen und dem Ist-Zustand gelegentlich nicht vollständige Kongruenz besteht.

**Frage 1:** *Ist sich der Regierungsrat dieser Problematik bewusst?*

Beim Grenzübergang Thayngen/Bietingen kommt es bei der Ausreise nach Deutschland regelmässig zu kleineren und grösseren Staus. Der Regierungsrat ist sich bewusst, dass der Inhalt von ausgestrahlten Verkehrsmeldungen (Staumeldungen) mit der Ist-Situation nicht immer genau übereinstimmen. Die Staulänge variiert je nach Wochentag und Tageszeit. Sie ist unter anderem abhängig vom Verkehrsaufkommen, der Intensität der Kontrollen durch die Grenzorgane sowie von der Abfertigungstechnik und der Infrastruktur. Die konkreten Abfertigungszeiten bei der Ausreise nach Deutschland werden durch die deutschen Zollorgane bzw. die deutsche Bundespolizei bestimmt. Die Schweiz hat auf die Abfertigungstechnik und Kontrolltaktik, auf die eingesetzten Personalressourcen sowie auf die Spureneinteilung auf dem Amtsplatz keinen Einfluss.

**Frage 2:** *Ist der Regierungsrat nicht auch der Meinung, dass seitens der zuständigen Organe die Staumeldungen präziser gehandhabt werden müssten?*

Eine zuverlässige und schnelle Verkehrsinformation ist zweifellos im Interesse der Verkehrsteilnehmenden sowie der betroffenen Anwohnerschaft. Fast alle Meldungen über Staulagen vor dem Grenzübergang Thayngen/Bietingen werden durch das Grenzwachtkorps auf Basis visueller Feststellungen erstattet. Diesbezüglich kann die Viasuisse AG von gesicherten Informationen ausgehen. Übersteigt die Wartezeit 30 Minuten, setzt die Einsatzleitstelle der Grenzwa- che bei der Viasuisse AG eine Verkehrsmeldung ab. Sobald sich die Verkehrssituation normalisiert, erfolgt die Revokation durch das GWK. Die Schaffhauser Polizei sorgt demgegenüber dafür, dass ein allfälliger Stau auf der Leuchttafel über der A4 auf der Höhe Grünau angezeigt wird. Somit können die Verkehrsteilnehmer rechtzeitig abzweigen und staufrei über Barga- ren nach Deutschland ausreisen, was auch den insbesondere an Samstagen vorhandenen Schleichverkehr in Thayngen reduziert. In Absprache mit der Grenzwa- che meldet die Schaffhauser Polizei im Zusammenhang mit Staus vor dem Grenzübergang Thayngen/Bietingen ausschliesslich ereignisbezogene Verkehrsstörungen, wie beispielsweise Verkehrsunfälle.

**Frage 3:** *Was gedenkt der Regierungsrat zu tun, damit in Zukunft Staumeldungen nur dann ausgestrahlt werden, wenn sie wirklich nötig sind?*

Es kann festgehalten werden, dass von der Grenzwa- che und der Schaffhauser Polizei nur zu- treffende Meldungen, die auch die Stauauflösung erfassen, an die Viasuisse AG übermittelt werden. Auf die Meldungen, die von Traffic-Scouts und andern Verkehrsteilnehmern telefo- nisch über die Gratisnummer 0800 888 123 an die Viasuisse AG übermittelt werden, sowie auf die Kontrollintensität der Grenzorgane an der EU-Aussengrenze hat die Regierung dagegen keinen Einfluss. Eine Verfeinerung des Stau-Erfassungs- und Meldesystems wäre wohl mög- lich, ist indessen mit einem unverhältnismässigen personellen, technischen und organisatori- schen Aufwand verbunden. Die Viasuisse AG hat auf Anfrage erklärt, dass sie die organisato- rischen Abläufe überprüfen und bei Meldungen von nicht staatlichen Organen konsequent Rücksprache mit der Schaffhauser Polizei nehmen werde.

Schaffhausen, 15. August 2006

DER STAATSSCHREIBER:

Dr. Reto Dubach